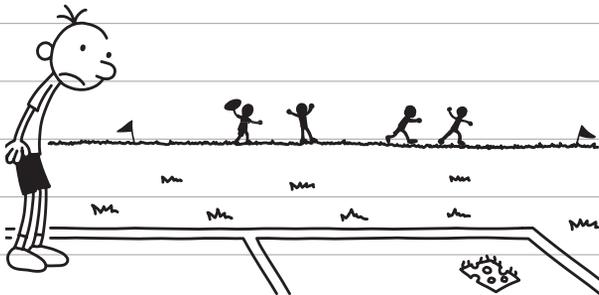
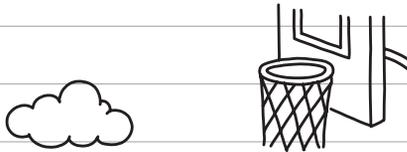


Ich versuche immer wieder, meinem Freund Rupert diesen ganzen Highschool-Beliebtheits-Wettbewerb zu erklären, aber der schnallt's einfach nicht. Ich glaube, der ist irgendwo auf Platz 150 oder so.



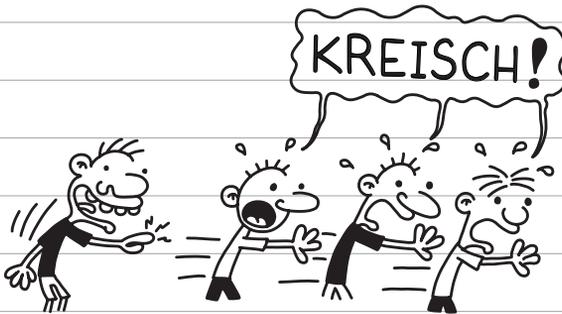
Mittwoch

Heute hatten wir Sport. Als Allererstes habe ich mich also zum Basketballplatz geschlichen, um nachzusehen, ob der Stinkekäse noch da war. Tatsache.



Der Stinkekäse klebt schon seit letztem Frühling auf dem Asphalt. Er ist wohl irgendwem aus dem Pausenbrot gefallen. Nach ein paar Tagen wurde er ganz schimmelig und ranzig. Und niemand wollte mehr dort Basketball spielen, obwohl es der einzige Korb mit Netz war.

Eines Tages hat so ein Typ namens Dennis Walsh den Stinkekäse mit dem Finger berührt. Und da fing die Sache mit dem Käsefinger an. Der Käsefinger ist so was wie Lepra. Der einzige Weg, den Käsefinger loszuwerden, ist, ihn an jemand anderen weiterzugeben.



Gegen den Käsefinger hilft nur Daumendrücken. Es ist aber gar nicht so leicht, den ganzen Tag

lang die Daumen zu drücken. Schließlich habe ich meine mit Tesafilm festgeklebt, damit sie gedrückt blieben. Mit dem Ergebnis, dass ich eine Vier in Schönschrift gekriegt hab, aber das war es mir wert.

Im April hat ein Junge namens Alf Hall den Käsefinger gekriegt und den Rest des Schuljahres sind ihm alle total aus dem Weg gegangen. Im Sommer ist Alf nach Kalifornien gezogen und hat den Käsefinger mitgenommen.

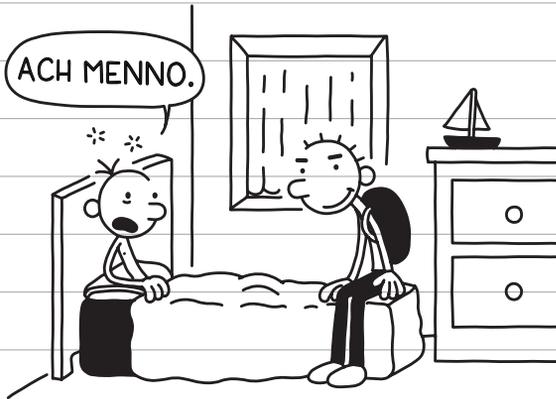
Ich hoffe bloß, dass nicht wieder irgendwer mit dem Käsefinger anfängt. So viel Stress vertrage ich nicht.

Donnerstag

Es fällt mir echt schwer, mich daran zu gewöhnen, dass die Sommerferien vorbei sind und ich jeden Morgen aufstehen und zur Schule gehen muss.

Dank meines großen Bruders Rodrick haben meine Sommerferien aber auch nicht so toll angefangen. Am dritten oder vierten Tag der Ferien hat Rodrick

mich nämlich mitten in der Nacht geweckt und mir erzählt, ich hätte die ganzen Ferien verschlafen. Zum Glück sei ich pünktlich zum ersten Schultag wieder aufgewacht.



Nun haltet ihr mich vielleicht für ziemlich bescheuert, auf so einen dämlichen Trick reinzufallen. Aber Rodrick hatte sich seine Schulsachen angezogen und meinen Wecker verstellt, damit es aussieht wie sieben Uhr morgens. Und er hatte meine Vorhänge zugezogen, damit ich nicht sehen konnte, dass es draußen noch total dunkel war.

Nachdem Rodrick mich geweckt hatte, habe ich mich also angezogen und bin zum Frühstück runtergegangen – wie an jedem anderen Schultag auch.

Allerdings hab ich wohl einen ziemlichem Lärm gemacht. Denn eh ich michs versah, stand mein Vater in der Küche und hat mich zur Schnecke gemacht, warum ich denn ausgerechnet um 3 Uhr in der Früh Cornflakes essen müsse.



Ich habe erst nach einer Minute kapiert, was los war.

Dann habe ich Dad erklärt, dass Rodrick mir einen Streich gespielt hat und dass er doch bitte IHN anbrüllen soll.

Also marschierte Dad in den Keller, um Rodrick zur Schnecke zu machen. Ich hinterher. Das wollte ich auf keinen Fall verpassen.